



WEGEN DER ARBEITS- UND GEWERKSCHAFTSRECHTE BEI TEKLAS AUTOMOTIVE DE MEXICO VERLETZUNGEN

DIE MEXIKANISCHE GEWERKSCHAFTSLIGA REICHT BESCHWERDE GEGEN DEN ARBEITSRECHTLICHEN SCHNELLREAKTIONSMECHANISMUS DES TMEC EIN

Heute Morgen hat die mexikanische Gewerkschaftsliga (LSOM. Akronym in Spanisch) beim Rapid Response Labour Mechanism des Handelsabkommens zwischen Mexiko, den Vereinigten Staaten und Kanada eine Beschwerde wegen der Verweigerung von Gewerkschafts- und Arbeitnehmerrechten durch das Unternehmen Teklas Automotive de México in der Gemeinde San Francisco de los Romo eingereicht, die zum Großraum der Hauptstadt Aguascalientes gehört. In der Beschwerde werden die folgenden Tatsachen angeführt:

1. Die mexikanische Gewerkschaftsliga ist eine unabhängige mexikanische Gewerkschaft, die über Mitgliedern in Teklas und ein Team von Delegierten und aktiven Unterstützern verfügt, was dem Unternehmen durch ein offizielles Schreiben vom 31. Juli 2023 mitgeteilt wurde, ohne dass ihren Vertreter dem Erhalt des Kommuniqués förmlich zugestimmt hätte.
2. An diesem Tag um 12.45 Uhr begaben sich Salvador Villa Zermeño, Alondra Guadalupe Belmares Horta, Jessica Alejandra Calderón Montes und Luis Alberto Sánchez Zúñiga, von der Liga ernannte Delegierte, zum Büro der Personalabteilung, um das Antragsformular für Einrichtung und der Bekanntmachung der Ernennung der speziellen Delegierten zu überreichen und mit der Sammlung der Unterschriften zu beginnen, die für die Beantragung des Vertretungsnachweises erforderlich sind (Art. 390 bis., des mexikanisches Bundesarbeitsgesetzes).
3. Die Delegierten der Liga wurden von der Leiterin der Personalabteilung, Ana Cristina Hernández, empfangen, der sie ihren Wunsch vortrugen, mit ihr zu sprechen, woraufhin sie antwortete, dass jeweils nur eine Person hinein könne, was die Genossen akzeptierten, sowie von Salvador Villa Zermeño, der seine Absicht bekundete, die Bitte um



Einrichtungen zu überbringen, damit sie ihre Gewerkschaftsarbeit durchführen können, ohne die Produktions- und Arbeitsaktivitäten des Unternehmens zu behindern. Eine Aufzeichnung von Salvador Villa ist beigefügt.

Diese Person antwortete sarkastisch und arrogant, dass sie es großartig und "gut findet, dass sie sich dafür entschieden haben" und dass diese Entscheidung ihr eine Menge zusätzlicher Arbeit abnehmen würde, indem sie sagte, er solle "den Kollegen sagen, dass 1,5 % Gebühren erhoben werden".

Dreimal weigerte sie sich, für das Dokument zu unterschreiben, mit dem Argument, dass sie nichts unterschreiben könne, weil sie dazu nicht befugt sei, und dass man ihr die Dokumente überlassen solle, damit sie die Unterschriften einhole.

4.- Gegen 14:30 Uhr desselben Tages wurden die designierten Delegierten in die Personalabteilung gerufen, wo Ana Cristina Hernández sie, nachdem sie warten ließ, über ihre Entlassung mit der Begründung informierte, dass als Unternehmen das Arbeitsverhältnis mit ihnen bestreiten, dass es sich um eine gewerkschaftsfeindliche Unterdrückung handelt.

Ana Cristina Hernández wiederholte ein Verhaltensmuster, bei dem sie zunächst versuchte, unsere Kolleginnen und Kollegen von der Ausübung ihrer kollektiven Rechte abzuhalten, indem sie zunächst auf emotionale Erpressung, dann auf Drohungen zurückgriff und schließlich mit dem repressiven Akt der Erzwingung ihrer Kündigung abschloss. Dies zeigt sich darin, dass die Arbeitnehmer gezwungen wurden, das von Sicherheitspersonal bewachte Büro der Personalabteilung aufzusuchen, separat einzutreten, um sich mit ihr zu treffen, dass während des Gesprächs Sicherheitspersonal anwesend war und dass sie vom Sicherheitspersonal vom Arbeitsplatz verwiesen wurden.

5.- Offensichtlich handelt es sich um einen repressiven und gewerkschaftsfeindlichen Akt, der eine Verweigerung der Grundrechte darstellt, da er zwei Stunden nach der Zustellung des offiziellen Schreibens, in dem um Einrichtungen gebeten wurde, erfolgt, indem die Delegierten der Liga durch Eduardo Delgado Martínez aus dem Sicherheitsbereich des Unternehmens verwiesen werden, eine Person, die sie begleitete, um ihre Habseligkeiten einzusammeln und sie zum Ausgang zu bringen.



Dies stellt eine unzulässige Einmischung dar, die NACH ARTIKEL 357 DES ARBEITSGESETZES VERBOTEN IST, und einen Akt der eindeutigen Unterdrückung und Demütigung, dass seinen Ursprung und seine Motivation in der gewerkschaftlichen Tätigkeit der betroffenen Personen hat und daher eine Verletzung der vom TMEC geschützten Grundrechte darstellt.

Alle vorgenannten Fakten wurden dem mexikanischen Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit zur Kenntnis gebracht. Die Schlichtungsstelle wurde außerdem gebeten, ein vorgerichtliches Schlichtungsverfahren einzuleiten (auch wenn der vorliegende Fall von diesem Verfahren ausgenommen ist, da es sich um eine Verletzung der Grundrechte handelt), um den Dialog mit Teklas zu fördern, was bisher nicht möglich war.

Aufgrund des Widerwillens und der arroganten Haltung der Geschäftsführung schlägt die Liga vor, folgende Sofortmaßnahmen zu ergreifen:

- den Finanzminister der Vereinigten Staaten anzuweisen, den endgültigen Abschluss der Zollkonten für die eingehenden Waren der TEKLAS AUTOMOTIVE MEXICO S.A. DE C.V. auszusetzen
- die mexikanische Regierung aufzufordern, die in diesem Fall betroffenen Arbeitnehmer als Opfer von Menschenrechtsverletzungen anzuerkennen, da sie die Voraussetzungen des allgemeinen Opfergesetzes erfüllen:

Darüber hinaus fordert die Liga folgende Abhilfemaßnahmen für die Rechtsverweigerung durch das Unternehmen:

- Wiedereinstellung aller entlassenen Personen, zusammen mit einer öffentlichen Wiedergutmachung aus Grund der gewerkschaftlichen Unterdrückung und der öffentlichen Demütigung.
- Die Ausstellung einer Neutralitätsverpflichtung in schriftlicher Form und die Sicherstellung, dass sie allen Arbeitnehmern zugestellt wird.
- Ausdrückliche Anerkennung des Rechts der von der Liga ernannten Gewerkschaftsvertreter, gewerkschaftliche Aktivitäten im Unternehmen durchzuführen, einschließlich derjenigen, die nicht im Unternehmen arbeiten, und die Einsetzung einer paritätischen Kommission, die diese Verpflichtung weiterverfolgt.



- Übermittlung, der für die Durchführung der Gewerkschaftstätigkeit erforderlichen Informationen an die Liga.
- Überprüfung der Einhaltung des vereinbarten Sanierungskurses durch die Bundeszentrale für Schlichtung und Arbeitsregistrierung (CFCRL. Akronym auf Spanisch) und das Ministerium für Arbeit und Sozialfürsorge (STPS. Akronym auf Spanisch).
- Die Arbeitsbehörden werden in der überdachten Einrichtung Schulungen für die Arbeitnehmer des Unternehmens über die Arbeitsreform und den Grundsatz der Neutralität durchführen, die vorherrschen sollten.
- Das Bundeszentrale für Schlichtung und Arbeitsregistrierung (CFCRL) führt eine Überprüfung in dem betreffenden Betrieb durch, um sicherzustellen, dass die Grundrechte geachtet werden.
- Das Bundeszentrum für Schlichtung und Arbeitsregistrierung (CFCRL) und das Ministerium für Arbeit und Sozialfürsorge (STPS) werden in der abgedeckten Einrichtung eine VERBREITUNGSKAMPAGNE durchführen, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter des Unternehmens, einschließlich der Geschäftsleitung, das Prinzip der Neutralität kennen und verstehen.
- Das Bundeszentrum für Schlichtung und Arbeitsregistrierung (CFCRL) und das Ministerium für Arbeit und Sozialfürsorge (STPS) führen eine VERIFIZIERUNG und INSPEKTION in dem betreffenden Betrieb durch, um zu überprüfen, ob die Arbeitnehmer des Unternehmens gesetzliche Leistungen erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

San Francisco de los Romo, Aguascalientes, am 24 de August, 2023

“Demokratie, Fortschritt und sozialer Aufstieg”

SonderdelegiertInnen der mexikanischen Gewerkschaftsliga für Teklas Automotive Mexkos.